

Sebastian Lotzer Realschule



Seit dem Jahr 2000 trägt die Städtische Realschule den Namen „Sebastian-Lotzer-Realschule“.

Sebastian Lotzer stammt aus Horb. Sein Vater war dort Verwalter kirchlicher Einrichtungen. Als angesehenen Bürger der freien Reichsstadt Memmingen wohnt Sebastian Lotzer in der Herrenstraße 7.

Im Selbststudium beschäftigt sich Sebastian mit dem Neuen Testament, das Martin Luther 1522 in Deutsch veröffentlicht.

Lotzer versteht sich als Laienprediger und veröffentlicht von 1523 bis 1525 fünf theologische Flugschriften. In ihnen klagt er geldgieriges und verantwortungsloses Verhalten von Geistlichen an und fördert brüderliche Liebe für die Armen. Die bahnbrechenden „12 Artikel“ der oberschwäbischen Bauern gelten als sein Werk.

Im März 1525 schließen sich Gesandte der drei oberschwäbischen Bauernverbände in der Memminger Kramerzunftstube zur „Christlichen Vereinigung“ zusammen. Hier geben sie sich eine Bundesordnung. Sebastian Lotzer ist ihr kundiger Schreiber.

Der Schwäbische Bund als ein Militärbündnis der geistlichen und weltlichen Herren versteht Lotzers Tun als Anstiftung zur Rebellion und fordert seine Auslieferung. Doch der Memminger Rat stellt sich auf die Seite seines Bürgers. Der Hinrichtung entgeht Sebastian Lotzer durch Flucht, wahrscheinlich nach Sankt Gallen. Dort verliert sich seine Spur.

Sebastian Lotzers mutiger Kampf für Menschenwürde und Freiheitsrechte in einer gewaltfreien, sozialen Gesellschaft bildet einen Meilenstein bis heute.

